

Advents- und Weihnachtslieder



Sitz der Marianischen Kirche
Steig 9
9220 Bischofszell
Switzerland
www.marianischekirche.ch

Advents- und Weihnachtslieder

Advents- und Weihnachtslieder für Gemeinschaftsgesang und musikalischer Begleitung

Inhaltsverzeichnis

		Seite
Alle Jahre wieder		4
Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen		5
Als ich bei meinen Schafen wacht		6
Dona nobis pacem		8
Es flog ein Täublein weisse		9
Es ist ein Ros entsprungen		11
Es ist für uns eine Zeit angekommen		13
Es kommt ein Schiff geladen		14
Gloria in excelsis Deo		15
Fröhlich soll mein Herze springen		16
Herbei, o ihr Gläubigen		18
Ich steh an deiner Krippe hier		20
Ihr Hirten erwacht		22
Ihr Kinderlein kommet		23
In dulci jubilo		25
Joseph, lieber Joseph mein		27
Kommet ihr Hirten		29
Leise rieselt der Schnee		30
Lobt Gott ihr Christen		31
Macht hoch die Tür		32
Maria durch ein Dornwald ging		34
Mit Ernst, o Menschenkinder		35
Nun kommt der Heiden Heiland		37

O du fröhliche		38
O freudenreicher Tag		39
O Heiland, reiss die Himmel auf		40
O Jesulein zart		41
O selige Nacht		43
O Tannenbau		44
Stille Nacht, heilige Nacht		45
Still, weil's Kindlein schlafen will		47
Süsser die Glocken nie klingen		48
Tauet, Himmel den Gerechten		49
Vom Himmel hoch, o Englein kommt		51
Vom Himmel hoch, da komm ich her		53
Was soll das bedeuten		55
Zu Bethlehem geboren		56



Alle Jahre wieder
Wilhelm Hey (1837) / Friedrich Silcher (1842)

1. Al - le Jah - re wie - der

kommt das Chri-stus - kind, auf die Er - de

nie - der___ wo wir Men-schen sind.

LIEDTEXT

Alle Jahre wieder
kommt das Christuskind
auf die Erde nieder,
wo wir Menschen sind.

Kehrt mit seinem Segen
ein in jedes Haus,
geht auf allen Wegen
mit uns ein und aus.

Ist auch mir zur Seite
still und unerkant,
daß es treu mich leite
an der lieben Hand.

Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen

Hermann Kletke (1841) / Volksweise (19. Jh.)

1. Am Weih - nachts - baum — die Lich - ter

bren - nen, wie glänzt er fest - lich, lieb und

mild, als sprach' er: "Wollt — in mir er-

ken - nen ge - treu - er Hoff - nung stil - les Bild!"

Am Weihnachtsbaum die Lichter brennen,
wie glänzt er festlich, lieb und mild,
als sprach' er: «Wollt in mir erkennen
getreuer Hoffnung stilles Bild!»

Zwei Engel sind hereingetreten,
kein Auge hat sie kommen seh'n,
sie gehn zum Weihnachtstisch und beten,
und wenden wieder sich und geh'n.

Zu guten Menschen, die sich lieben,
schickt uns der Herr als Boten aus,
und seid ihr treu und fromm geblieben,
wir treten wieder in dies Haus.»

Die Kinder stehn mit hellen Blicken,
das Auge lacht, es lacht das Herz,
o fröhlich seliges Entzücken!
Die Alten schauen himmelwärts.

«Gesegnet seid, ihr alten Leute,
gesegnet sei, du kleine Schar!
Wir bringen Gottes Segen heute
dem braunen wie dem weißen Haar.

Kein Ohr hat ihren Spruch vernommen,
unsichtbar jedes Menschen Blick
sind sie gegangen wie gekommen,
doch Gottes Segen blieb zurück.

Als ich bei meinen Schafen wacht'

Volkslied (Anfang 17. Jh.)

1. Als ich bei mei - nen Scha - fen wacht',
 ein En - gel mir die Bot - schaft bracht'.
 1.-9. Des bin ich froh, bin ich
 froh, froh, froh, froh, o, o,
 o! Be - ne - di - ca - mus Do - mi - no,
 be - ne - di - ca - mus Do - mi - no.

LIEDTEXT

: Als ich bei meinen Schafen wacht', ein Engel mir die Botschaft bracht'. : Des bin ich froh, bin ich froh, froh, froh, froh, o, o, o! Benedicamus Domino, benedicamus Domino.	: Er sagt', es soll geboren sein zu Bethlehem ein Kindelein. : Des bin ich froh, bin ich froh, froh, froh, froh, o, o, o! Benedicamus Domino, benedicamus Domino.
: Er sagt', das Kind liegt dort im Stall und soll die Welt erlösen all'. : Des bin ich froh, bin ich froh, froh, froh, froh, o, o, o! Benedicamus Domino, benedicamus Domino.	: Als ich das Kind im Stall geseh'n, nicht wohl konnt' ich von dannen geh'n.: Des bin ich froh, bin ich froh, froh, froh, froh, o, o, o! Benedicamus Domino, benedicamus Domino.
: Das Kind mir sein' Äuglein wandt, mein Herz gab ich in seine Hand. : Des bin ich froh, bin ich froh, froh, froh, froh, o, o, o! Benedicamus Domino, benedicamus Domino.	: Demütig küßt' ich seine Füß', davon mein Mund ward zuckersüß'. : Des bin ich froh, bin ich froh, froh, froh, froh, o, o, o! Benedicamus Domino, benedicamus Domino.
: Als ich heimging, das Kind wollt' mit und wollt' von mir abweichen nit. : Des bin ich froh, bin ich froh, froh, froh, froh, o, o, o! Benedicamus Domino, benedicamus Domino.	: Das Kind legt' sich an meine Brust und macht' mir da all' Herzenslust. : Des bin ich froh, bin ich froh, froh, froh, froh, o, o, o! Benedicamus Domino, benedicamus Domino.
: Den Schatz muß ich bewahren wohl, so bleibt mein Herz der Freuden voll. : Des bin ich froh, bin ich froh, froh, froh, froh, o, o, o! Benedicamus Domino, benedicamus Domino.	

Dona nobis pacem
Volkslied dreistimmiger Kanon

Do - na no - bis pa - cem, pa-cem;

do - na - no - bis pa - - cem.

Do - na no - bis pa-cem, do-na no-bis

pa - - cem. Do - na no - bis -

pa-cem, do - na no - bis pa - - cem.

LIEDTEXT

Dona nobis pacem, pacem;
dona nobis pacem.
Dona nobis pacem,
dona nobis pacem.
Dona nobis pacem,
dona nobis pacem.

Es flog ein Täublein weiße

Kirchenlied

Ein Verkündigungslied aus der Zeit um 1600.

1. Es flog ein Täub - lein wei - ße vom

Him - mel her - ab im en - ge - li - schen

Klei - de zu ei - ner Jung - frau zart: »Ge -

grü - ßet seist du, wun - der - schö - ne Magd! Dein'

Seel' ist hoch - ge - zie - ret, ge - seg - net ist dein

Leib.« Ky - ri - e - lei - - son.

LIEDTEXT

Es flog ein Bote weisse vom Himmel herab im lichten Engelkleide zu einer Jungfrau zart: «Gegrüsset seist du, wunderschöne Maid, dein Seel ist hochgezieret, gesegnet ist dein Leib.» Kyrie eleison.	«Gegrüsset seist, du MARIA der Herr ist mit dir! Du wirst ein Kindlein empfangen, das sollst du glauben mir. Schliess auf, schliess auf dein Herzenskämmerlein. Gott will sich zu dir kehren, in Wohnung bei dir sein.» Kyrie eleison.
Da sprach die Jungfrau reine in herzlicher Begier: «Sein Wille sei der meine, er soll geschehn an mir. Was auch begehrt von mir der Schöpfer mein, das sei ihm gern gewähret, ihm will ich Dienerin sein.» Kyrie eleison.	Der Himmel wurde offen durch Gottes Schlüssel klar, Maria ist der Schlüssel zum Herzen Gottes wahr; Als Taube kam der Heilige Geist, er ruhte auf MARIA, sie ist die reinste Braut. Kyrie eleison.
Da wohnten's beieinander, Maria und Jesus Christ, bis auf den Weihnachtsmorgen, da er geboren ist. Wohl in Marias Sohn Herrn Jesus Christi, ist uns das Heil entsprungen, der Himmel offen ist. Kyrie eleison.	

Es ist ein Ros' entsprungen

Volkslied (1599)

2. Str. Michael Praetorius (1609), 3. Str. Friedrich Layritz(1844)

1. Es ist ein Ros' ent - sprun - gen aus
wie uns die Al - ten sun - gen, von

ei - ner Wur - zel zart, } und
Jes - se kam die Art }

hat ein Blüm-lein 'bracht mit - ten im kal - ten

Win - ter, wohl zu der hal - ben Nacht.

LIEDTEXT

Es ist ein Ros' entsprungen
aus einer Wurzel zart,
wie uns die Alten sangen,
von Jesse kam die Art
und hat ein Blümlein 'bracht
mitten im kalten Winter,
wohl zu der halben Nacht.

Das Röslein, das ich meine,
davon Jesaja sagt,
hat uns gebracht alleine
Marie, die reine Magd;
aus Gottes ew'gem Rat
hat sie ein Kind geboren
wohl zu der halben Nacht.

Das Blümelein so kleine,
das duftet uns so süß;
mit seinem hellen Scheine
vertreibt's die Finsternis.
Wahr' Mensch und wahrer Gott,
hilft uns aus allem Leide,
rettet von Sünd und Tod.

Wir bitten dich von Herzen,
du edle Königin,
durch deines Sohnes Schmerzen,
wann wir fahren dahin
aus diesem Jammertal:
Du wolltest uns begleiten
bis an der Engel Saal!

So singen wir all' Amen,
das heißt: Nun wird' es wahr,
das wir begehr'n allzusammen:
O Jesu, hilf uns dar
in deines Vaters Reich!
Darin woll'n wir dich loben:
O Gott, uns das verleih!

Es ist für uns eine Zeit angekommen

Volkslied



1. Es ist für uns ei-ne Zeit an-ge-kom-men, es ist für



uns ei - ne gro - ße Gnad'. Un - ser



Hei-land Je - sus Christ, der für uns, der für



uns, der für uns Mensch ge-wor-den ist.

Es ist für uns eine Zeit angekommen,
es ist für uns eine große Gnad'.
Unser Heiland Jesus Christ,
der für uns, der für uns,
der für uns Mensch geworden ist.

In der Krippe muß er liegen,
und wenn's der härteste Felsen wär':
Zwischen Ochs' und Eselein
liegest du, liegest du,
liegest du, armes Jesulein.

Drei König' kamen, ihn zu suchen,
der Stern führt' sie nach Bethlehem.
Kron' und Zepter legten sie ab,
brachten ihm, brachten ihm,
brachten ihm ihre reiche Gab'

Es kommt ein Schiff, geladen
Daniel Sudermann (1626) / Volksweise (1608)

1. Es kommt ein Schiff, ge - la - den bis

an sein' höch - sten Bord, trägt Got - tes Sohn voll

Gna - den, des Va - ters e - wig's Wort.

LIEDTEXT

Es kommt ein Schiff, geladen bis an sein' höchsten Bord, trägt Gottes Sohn voll Gnaden, des Vaters ewig's Wort.	Das Schiff geht still im Triebe, es trägt ein' teure Last; das Segel ist die Liebe, der Heilig' Geist der Mast.
Der Anker haft' auf Erden, da ist das Schiff am Land. Das Wort tut Fleisch uns werden, der Sohn ist uns gesandt.	Zu Bethlehem geboren im Stall ein Kindelein, gibt sich für uns verloren; gelobet muß es sein.
Und wer dies Kind mit Freuden umfassen, küssen will, muß vorher mit ihm leiden groß' Pein und Marter viel,	danach mit ihm auch sterben und geistlich aufersteh'n, ewig's Leben zu erben, wie an ihm ist gescheh'n.
Maria, Gottes Mutter, gelobet musst du sein. Jesus ist unser Bruder, das liebe Kindelein.	

Gloria in excelsis Deo / Frankreich 18. Jahrhundert

Moderate ♩ = 120

1. Hört ihr, wie die Engel singen, wie ihr Herz vor Freude lacht.
 2. Hört ihr, was die Engel sagen: "Die- se Welt ist nicht ver- lor'n!
 3. Hört ihr, wie die Engel spie- len, wie ihr Lied zum Him- melklingt.

Seht das Licht das sie uns brin- gen, hat die Nacht zum Tag ge- macht-
 Denn um uns- re Schuld zu tra- gen, wur- de heut' ein Kind ge- bor'n."
 So wie sie sollt ihr euch füh- len, dass ihr selbst vor Freu- de singt.

Glo- o o o o o o o o o o o ri- a in ex- cel- sis De- o-.

Glo- o o o o o o o o o o o ri- a in ex- cel- sis De- o.

LIEDTEXT

1. Hört ihr, wie die Engel singen,
 wie ihr Herz vor Freude lacht.
 Seht das Licht das sie uns bringen,
 hat die Nacht zum Tag gemacht.
 Gloria... in excelsis Deo.

2. Hört ihr, was die Engel sagen:
 «Diese Welt ist nicht verlor'n!
 Denn um unsre Schuld zu tragen,
 wurde heut' ein Kind gebor'n:»
 Gloria... in excelsis Deo.

3. Hört ihr, wie die Engel spielen,
 wie ihr Lied zum Himmel klingt.
 So wie sie sollt ihr euch fühlen,
 dass ihr selbst vor Freude singt.
 Gloria... in excelsis Deo.

Fröhlich soll mein Herze springen

Paul Gerhardt / Johann Crüger (1653)

D A D G D A⁴ 3 D

1. Fröh - lich soll mein Her - ze sprin - gen

G D A D H⁰ A Em Am H C

die - ser Zeit, da vor Freud' al - le En - gel

Am⁶ Em A D G D G Em

sin - gen. Hört, hört, wie mit vol - len

F[#] Hm A A⁷ D D Em Hm

Chö - ren al - le Luft lau - te ruft:

G A G D A⁴ 3 D

Chri - stus ist ge - bo - ren.

LIEDTEXT

Fröhlich soll mein Herze springen dieser Zeit, da vor Freud' alle Engel singen. Hört, hört, wie mit vollen Chören alle Luft laute ruft: Christus ist geboren.	Heute geht aus seiner Kammer Gottes Held, der die Welt reißt aus allem Jammer. Gott wird Mensch dir, Mensch, zugute. Gottes Kind, das verbind't sich mit unserm Blute.
Sollt' uns Gott nun können haßen, der uns gibt, was er liebt Über alle Maßen? gott gibt, unserm Leid zu wehren, seinen Sohn aus dem Thron seiner Macht und Ehren.	Sollte von uns sein gekehret, der sein Reich und zugleich sich uns selbst verehret? Sollt' uns Gottes Sohn nicht lieben, der jetzt kömmt, von uns nimmt, was uns will betrüben?
Hätte vor der Menschen Orden Unser Heil winen Greu'l, wär'er nicht Mensch worden. Hätt' er Lust zu unserm Schaden, ei, so würd' unsre Bürd' er nicht auf sich laden.	Er nimmt auf sich, was auf Erden wir getan, gibt sich an, unser Lamm zu werden, unser Lamm, das für uns stirbet und bei Gott für den Tod Gnad' und Fried' erwirbet.
Nun, er liegt in seiner Krippen, ruft zu sich mich und dich, spricht mit süßen Lippen: lasset fahr'n, o liebe Brüder, was euch quält, was euch fehlt, ich bring' alles wieder.	Ei, so kommt und lasst uns laufen! stellt euch ein, groß und klein, eilt mit großem Haufen! Liebt den, der vor Liebe brennet; schaut den Stern, der uns gern Licht und Labsal gönnet.
Die ihr schwebt in großen Leiden, sehet, hier Ist die Tür zu den wahren Freuden. Fasst ihn wohl, er wird euch führen an den Ort, da hinfort euch kein Kreuz wird rühren.	Wer sich fühlt beschwert im Herzen, wer empfind't seine Sünd' und Gewissensschmerzen, sei getrost, hier wird gefunden, der in Eil' machet heil die vergift'ten Wunden.
Die ihr arm seid und elende, kommt herbei, füllet frei eures Glaubens Hände! Hier sind alle guten Gaben und das Gold, da ihr sollt euer Herz mit laben.	Süßes Heil, lass dich umfängen, lass mich dir, meine Zier, unverrückt anhängen! Du bist meines Lebens Leben; nun kann ich mich durch dich wohl zufrieden geben.
Meine Schuld kann mich nicht drücken, denn du hast meine Last all' auf deinem Rücken. Kein Fleck ist an mir zu finden, ich bin gar Rein und klar aller meiner Sünden.	Ich bin rein um deinetwillen; du gibst g'nug Ehr' und Schmuck, mich darein zu hüllen. Ich will dich ins Herze schließen; o mein Ruhm, Edle Blum', laß dich recht genießen!
Ich will dich mit Fleiß bewahren, ich will dir Leben hier, dir will ich abfahren; mit dir will ich endlich schweben voller Freud' ohne Zeit dort im andern Leben.	

Herbei, o ihr Gläubigen

Friedrich Heinrich Ranke/ Volksweise (1815)

1. Her - bei, o ihr Gläu - bi - gen,

fröh - lich tri - um - phie - rend, o kom - met, o

kom - met nach Beth - le - hem!

Se - het das Kind - lein, uns zum Heil ge -

bo - ren! O las - set uns an - be - ten, o

las - set uns an - be - ten, o

las - set uns an - be - ten den Kö - nig!

LIEDTEXT

Herbei, o ihr Gläubigen,
fröhlich triumphierend,
o kommet, o kommet nach Bethlehem!
Sehet das Kindlein, uns zum Heil geboren!
O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten,
o lasset uns anbeten den König, den Herrn!

Du König der Ehren,
Herrscher der Heerscharen
verschmähst nicht, zu ruhen in Mariens Schoß.
Gott, wahrer Gott, von Ewigkeit geboren!
O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten,
o lasset uns anbeten den König, den Herrn!

Kommt, singt dem Herren,
o ihr Engelchöre,
frohlocket, frohlocket, ihr Seligen:
Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden!
O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten,
o lasset uns anbeten den König, den Herrn!

Dir, der du bist heute
Mensch für uns geboren,
o Jesu, sei Ehre und Preis und Ruhm!
Dir, Fleisch gewordnes Wort des ew'gen Vaters!
O lasset uns anbeten, o lasset uns anbeten,
o lasset uns anbeten den König, den Herrn!

Ich steh' an deiner Krippe hier

Paul Gerhardt / Volksweise

1. Ich steh' an deiner Krippe hier, o
ich kom - me, bring' und schen - ke dir, was

Je - su, du mein Le - ben; Nimm
du mir hast ge - ge - ben.

hin, es ist mein Geist und Sinn, Herz,

Seel' und Mut, nimm al - les hin und

laß dir's wohl ge - fal - len.

LIEDTEXT

Ich steh' an deiner Krippe hier,
o Jesu, du mein Leben;
ich komme, bring' und schenke dir,
was du mir hast gegeben.
Nimm hin, es ist mein geist und Sinn,
Herz, Seel' und Mut, nimm alles hin
und lass dir's wohl gefallen.

Da ich noch nicht geboren war,
da bist du mir geboren
und hast dich mir zu eigen gar,
eh' ich dich kannt', erkoren.
Eh' ich durch deine Hand gemacht,
da hast du schon bei dir bedacht,
wie du mein wolltest werden.

Ich lag in tiefer Todesnacht,
du warest meine Sonne,
die Sonne, die mir zugebracht
Licht, Leben, Freud' und Wonne.
O Sonne, die das werte Licht
des Glaubens in mir zugericht',
wie schön sind deine Strahlen.

Ich sehe dich mit Freuden an
und kann mich nicht satt sehen;
und weil ich nun nichts weiter kann,
bleib' ich anbetend stehen.
O dass mein Sinn ein Abgrund wär'
und meine Seel' ein weites Meer,
dass ich dich möchte fassen.

Ihr Hirten, erwacht!

Volkslied

1. Ihr Hir-ten, er - wacht! Er- hellt ist die
Nacht. Wie strahlt's aus der Fer- ne, wie
schwin - den die Ster- ne! Es naht sich, es
naht sich die__ leuch - ten - de Pracht! Der
Herr ist zu - ge-gen mit__ himm- li-scher Macht.

LIEDTEXT

Ihr Hirten, erwacht! Erhellte ist die Nacht.
Wie strahlt's aus der Ferne, wie schwinden die Sterne!
Es naht sich, es naht sich die leuchtende Pracht!
Der Herr ist zugegen mit himmlischer Macht.

«O fürchtet euch nicht vor göttlichem Licht!»
So tröstet in Freude auf Bethlehems Weide
ein Engel des Herrn die Hirten im Feld,
ein Bote des Friedens der sündigen Welt.

Nicht länger verweilt, nach Bethlehem eilt!
Da liegt im Stalle das Heil für euch alle,
ein Kindlein geboren in Armut und Not,
um siegreich zu wenden die Sünd' und den Tod.

Die Hirten geschwind hinein zum Kind,
froh singen die Chöre der himmlischen
Heere. Im Stalle die Hirten dem Kinde sich
nah'n, erkennen die Gottheit und beten es an.

Ihr Kinderlein kommet

Christoph von Schmid (1854) / Johann Abraham Peter Schulz (1794)

1. Ihr Kin - der - lein, kom - met, o kom - met doch

all! Zur Krip - pe her kom - met in Beth - le - hems

Stall. Und seht, was in die - ser hoch - hei - li - gen

Nacht der Va - ter im Him - mel für Freu - de uns macht.

LIEDTEXT

Ihr Kinderlein kommet, o kommet doch all'!
Zur Krippe her kommet in Bethlehems Stall.
Und seht, was in dieser hochheiligen Nacht
der Vater im Himmel für Freude uns macht.

O seht in der Krippe, im nächtlichen Stall,
seht hier bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl,
den lieblichen Knaben, das himmlische Kind,
viel schöner und holder, als Engelein sind.

Da liegt es – das Kindlein – auf Heu und auf Stroh;
Maria und Josef betrachten es froh;
die redlichen Hirten knie'n betend davor,
hoch oben schwebt jubelnd der Engelein Chor.

Manch Hirtenkind trägt wohl mit freudigem Sinn
Milch, Butter und Honig nach Betlehem hin;
ein Körblein voll Früchte, das purpurrot glänzt,
ein schneeweißes Lämmchen mit Blumen bekränzt.

O betet: Du liebes, Du göttliches Kind
was leidest Du alles für unsere Sünd'!
Ach hier in der Krippe schon Armut und Not,
am Kreuze dort gar noch den bitteren Tod.

O beugt wie die Hirten anbetend die Knie,
erhebet die Hände und danket wie sie!
Stimmt freudig, ihr Kinder, wer wollt sich nicht freu'n,
stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein!

Was geben wir Kinder, was schenken wir Dir,
du Bestes und Liebstes der Kinder, dafür?
Nichts willst Du von Schätzen und Freuden der Welt –
ein Herz nur voll Unschuld allein Dir gefällt.

So nimm unsre Herzen zum Opfer denn hin;
wir geben sie gerne mit fröhlichem Sinn –
und mache sie heilig und selig wie Dein's,
und mach sie auf ewig mit Deinem nur Eins.

In dulci jubilo
Volkslied (Anfang 14. Jh.)

1. In dul - ci ju - bi - lo, nun

sin - get und seid froh!

Uns - res Her - zens Won - ne, leit

in prae - se pi - o und

leuch - tet als die Son - ne mat - ris

in gre - mi - o. Al - pha es et

O, Al - pha es et O.

LIEDTEXT

In dulci jubilo nun singet und sei froh: Unsers Herzens Wonne liegt in praesepio und leuchtet wie die Sonne matris in gremio. : Alpha es et O.:	O Jesu parvule, nach dir ist mir so weh. Tröst mir mein Gemüte, o puer optime. Durch alle deine Güte, o princeps gloriae, : trahe me post te! :
Ubi sunt gaudia? Nirgend mehr denn da, da die Engel singen nova cantica, Und die Schellen klingen in regis curia. : Eia, wär'n wir da! :	Mater et filia ist Jungfrau Maria; wir wären gar verloren per nostra crimina: So hast du uns erworben celorum gaudia. : Maria, hilf uns da! :



Joseph, lieber Joseph mein

Volkslied

Altes deutsches Wiegenlied aus dem 14. Jahrhundert.

1. Jo - seph, lie - ber Jo - seph mein,
hilf mir wie-gen das Kin - de - lein! Gott, der
wird dein Loh - ner sein im Him - mel-
reich, der Jung - frau Sohn Ma - ri - a.

LIEDTEXT

Joseph, lieber Joseph mein,
hilf mir wiegen das Kindelein!
Gott, der wird dein Lohner sein
im Himmelreich,
der Jungfrau Sohn Maria.

Gerne, liebe Muhme mein,
helf' ich wiegen dein Kindelein,
Gott, der wird mein Lohner sein
im Himmelreich,
der Jungfrau Sohn Maria.

Freu' dich nun, o Christenschar!
Der himmlische König klar
nahm die Menschheit offenbar,
den uns gebar
die reine Magd Maria.

Alle Menschen sollen zwar
mit ganzen Freuden kommen dar,
damit jeder nun erfahr',
den uns gebar
die reine Magd Maria.

Uns erschien' Emanuel,
wie uns verkündet Gabriel
und bezeugt Ezechiel:
Du Mensch ohn' Fehl',
dich hat gebor'n Maria!

Ew'gen Vaters ew'ges Wort,
wahrer Gott, der Tugend Hort,
irdisch hier, im Himmel dort
der Seelen Pfort',
die uns gebar Maria.

Süßer Jesu auserkor'n,
weißt wohl, daß wir war'n verlorn:
Stille deines Vaters Zorn!
Dich hat gebor'n
die reine Magd Maria.

Himmlich' Kind, o großer Gott,
leidest in der Krippn Not.
Machst die Sünder frei vom Tod,
du englisch' Brot,
das uns gebar Maria.

Kommet, ihr Hirten

Carl Riedel / Altböhmisches Weihnachtslied.

1. Kom - met, ihr ___ Hir - ten, ihr ___
kom - met, das ___ lieb - li - che ___

Män - ner und Frau'n, Chri - stus, der Herr, ist
Kind - lein zu schau'n,

heu - te ge - bo - ren, den Gott zum Hei - land

euch hat er - ko - ren. Fürch - tet ___ euch nicht.

LIEDTEXT

Kommet, ihr Hirten, ihr Männer und Fraun,
kommet, das liebliche Kindlein zu schau,
Christus, der Herr, ist heute geboren,
den Gott zum Heiland euch hat erkoren.
Fürchtet euch nicht.

Alle:
Wahrlich, die Engel verkündigen heut'
Bethlehems Hirtenvolk gar große Freud'.
Nun soll es werden Friede auf Erden,
den Menschen allen ein Wohlgefallen.
Ehre sei Gott.

Hirten:

Lasset uns sehen in Bethlehems Stall,
was uns verheißen der himmlische Schall!
Was wir dort finden, lasset uns künden,
lasset uns preisen in frommen Weisen.
Alleluja.

Leise rieselt der Schnee
Eduard Ebel (1895) / Volksweise

1. Lei - se rie - selt der Schnee,

still und starr ruht der See

weih - nacht - lich glän - zet der Wald:

Freu - e dich, Christ-kind kommt bald!

LIEDTEXT

Leise rieselt der Schnee,
 still und starr ruht der See
 weihnachtlich glänzet der Wald:
 Freue dich, Christkind kommt bald!

In den Herzen ist's warm,
 still schweigt Kummer und Harm,
 Sorge des Lebens verhallt:
 Freue dich, Christkind kommt bald!

Bald ist heilige Nacht,
 Chor der Engel erwacht,
 hört nur, wie lieblich es schallt:
 Freue dich, Christkind kommt bald!

Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich

Nikolaus Herman (1560)

1. Lobt Gott, ihr Chri - sten, al - le gleich in
 sei - nem höch - sten Thron, der heut' schließt auf sein
 Him - mel - reich und schenkt uns sei - nen
 Sohn, und schenkt uns sei - nen Sohn.

LIEDTEXT

Lobt Gott, ihr Christen, alle gleich in seinem höchsten Thron, der heut' schließt auf sein Himmelreich und schenkt uns seinen Sohn, und schenkt uns seinen Sohn.	Er kommt aus seines Vater Schoß und wird ein Kindlein klein, er liegt dort elend, nackt und bloß in einem Krippelein.
Er äußert sich all' seiner G'walt, wird niedrig und gering und nimmt an sich ein's Knechts Gestalt, der Schöpfer aller Ding'.	Er wechselt mit uns wunderlich: Fleisch und Blut nimmt er an und gibt uns in sein's Vater Reich die klare Gottheit dran.
Er wird ein Knecht und ich ein Herr; das mag ein Wechsel sein! Wie könnt' es doch sein freundlicher, das herze Jesulein.	Heut' schleusst er wieder auf die Tür zum schönen Paradeis; der Cherub steht nicht mehr dafür, Gott sei Lob, Ehr' und Preis.

Macht hoch die Tür', die Tor' macht weit

Georg Weiße (2. Advent 1623) / Johann Anastasius Freylinghausen (1704)

1. Macht hoch die Tür', die Tor' macht weit, es

kommt der Herr der Herr- lich-keit, ein

Kö - nig al - ler Kö- nig-reich'; ein

Hei - land al- ler Welt zu-gleich, der

Heil und Se - gen mit sich bringt; der-

hal - ben jauchzt, mit Freu- den singt: Ge -

lo - bet sei mein Gott, mein

Schöp - fer reich von Rat.

LIEDTEXT

Macht hoch die Tür', die Tor' macht weit,
es kommt der Herr der Herrlichkeit,
ein König aller Königreich';
ein Heiland aller Welt zugleich,
der Heil und Segen mit sich bringt;
derhalb jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Schöpfer reich von Rat.

O wohl dem Land, o wohl der Stadt,
so diesen König bei sich hat!
Wohl allen Herzen insgesamt,
da dieser König ziehet ein!
Er ist die rechte Freudensonn',
bringt mit sich lauter Freud' und Wonn'.
Gelobet sei mein Gott,
mein Tröster früh und spät.

Komm, o mein Heiland Jesu Christ,
meins Herzens Tür dir offen ist.
Ach zieh mit deiner Gnade ein;
dein Freundlichkeit auch uns erschein.
Dein Heilger Geist uns führ und leit
den Weg zur ewgen Seligkeit.
Dem Namen dein, o Herr,
sei ewig Preis und Ehr.

Er ist gerecht, ein Helfer wert,
Sanftmütigkeit ist sein Gefährt,
sein Königskron' ist Heiligkeit,
sein Zepter ist Barmherzigkeit;
all uns're Not zum End' er bringt,
derhalb jauchzt, mit Freuden singt:
Gelobet sei mein Gott,
mein Heiland groß von Tat.

Macht hoch die Tür', die Tor' macht weit,
eu'r Herz zum Tempel zubereit't.
Die Zweiglein der Gottseligkeit
steckt auf mit Andacht, Lust und Freud';
so kommt der König auch zu euch,
ja Heil und Leben mit zugleich.
Gelobet sei mein Gott,
voll Rat, voll Tat, voll Gnad',

Maria durch ein' Dornwald ging

Volkslied

1. Ma - ri - a durch ein' Dorn - wald ging.

Ky - ri - e - lei - son! Ma - ri - a durch ein

Dorn - wald ging, der hat in sieb'n Jahr'n kein

Laub ge - trag'n Je - sus und Ma - ri - a.

Maria durch ein' Dornwald ging. Kyrieleison! Maria durch ein' Dornwald ging, der hatte in sieben Jahr'n kein Laub getragen! Jesus und Maria.	Was trug Maria unterm Herzen? Kyrieleison! Ein kleines Kindlein ohne Schmerzen, das trug Maria unter ihrem Herzen. Jesus und Maria.
Da haben die Dornen Rosen getrag'n; Kyrieleison! Als das Kindlein durch den Wald getragen, da haben die Dornen Rosen getragen! Jesus und Maria.	Wie soll dem Kind sein Name sein? Kyrieleison! Der Name, der soll Christus sein, das war von Anfang der Name sein! Jesus und Maria.
Wer soll dem Kind sein Täufer sein? Kyrieleison! Das soll der Sankt Johannes sein, der soll dem Kind sein Täufer sein! Jesus und Maria.	Was kriegt das Kind zum Patengeld? Kyrieleison! Den Himmel und die ganze Welt, das kriegt das Kind zum Patengeld! Jesus und Maria.
Wer hat erlöst die Welt allein? Kyrieleison. Das hat getan das Christkindlein,	das hat erlöst die Welt allein! Jesus und Maria.

Mit Ernst, o Menschenkinder

Valentin Thilo (Sohn) (1642) / Kirchenlied (16. Jh./Lyon 1557, geistlich 1563)

1. Mit Ernst, o Men - schen - Kin - der, das
bald wird das Heil der Sün - der, der

Herz in euch be - stellt, den Gott aus Gnad' al -
wun - der - star - ke Held.

lein der Welt zum Licht und Le - ben ver -

spro - chen hat zu ge - ben, bei

al - len ke - hren ein.

LIEDTEXT

Mit Ernst, o Menschenkinder,
das Herz in euch bestellt,
bald wird das Heil der Sünder,
der wunderstarke Held,
den Gott aus Gnad allein
der Welt zum Licht und Leben
versprochen hat zu geben,
bei allen kehren ein.

Bereitet doch fein tüchtig
den Weg dem großen Gast;
macht seine Steige richtig,
lasst alles, was er hasst;
macht alle Bahnen recht,
die Tal lasst sein erhöht,
macht niedrig, was hoch stehet,
was krumm ist, gleich und schlicht.

Ein Herz, das Demut liebet,
bei Gott am höchsten steht;
ein Herz, das Hochmut übet,
mit Angst zugrunde geht;
ein Herz, das richtig ist
und folget Gottes Leiten,
das kann sich recht bereiten,
zu dem kommt Jesus Christ.

Ach mache du mich Armen
zu dieser heiligen Zeit
aus Güte und Erbarmen,
Herr Jesu, selbst bereit.
Zieh in mein Herz hinein
vom Stall und von der Krippen,
so werden Herz und Lippen
dir allzeit dankbar sein.

Nun komm, der Heiden Heiland

Deutscher Text zum Hymnus "Veni redemptor gentium" des Ambrosius von Mailand aus dem Jahre 386 n Chr..

Nun komm, der Hei - den__ Hei - land,

der Jung - frau - en Kind er - kannt,

dass sich wun - der al - le__ Welt,

Gott solch Ge - burt ihm__ be - stellt.

Nun komm, der Heiden Heiland,
der Jungfrauen Kind erkannt,
das sich wunder alle Welt,
Gott solch Geburt ihm bestellt.

Er ging aus der Kammer sein,
dem königlichen Saal so rein,
Gott von Art und Mensch, ein Held;
sein' Weg er zu laufen eilt.

Sein Lauf kam vom Vater her
und kehrt wieder zum Vater,
fuhr hinunter zu der Höll
und wieder zu Gottes Stuhl.

«Dein Krippen glänzt hell und klar,
die Nacht gibt ein neu Licht dar.
Dunkel muss nicht kommen drein,
der Glaub bleibt immer im Schein.»

Lob sei Gott dem Vater gtan;
Lob sei Gott seim eingen Sohn,
Lob sei Gott dem Heiligen Geist
immer und in Ewigkeit.

O du fröhliche
Johannes Daniel Falk/Heinrich Holzschuher (1816/1826)

1. O du fröh - li - che, — O du se - li - ge, —

gna - den - brin - gen - de Weih - nachts - zeit!

Welt ging ver - lo - ren, Christ ward ge - bo - ren:

Freu - e, — freu - e dich, O Chri - sten - heit!

O du fröhliche, O du selige,
 gnadenbringende Weihnachtszeit!
 Welt ging verloren, Christ ward geboren:
 Freue, freue dich, O Christenheit!

O du fröhliche, O du selige,
 gnadenbringende Weihnachtszeit!
 Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:
 Freue, freue dich, O Christenheit!

O du fröhliche, O du selige,
 gnadenbringende Weihnachtszeit!
 Himmlische Heere jauchzen dir Ehre:
 Freue, freue dich, O Christenheit!

$\text{♩} = 60$

O freudenreicher Tag

Cello

Klav.

dolce

O freudenreicher Tag,
o gnadenreicher Tag!
Maria auserkoren
ein Kindlein hat geboren
zu Bethlehem im Stall,
zu Bethlehem im Stall.

Dies Kind ist Gottes Sohn,
kommen vom höchsten Thron.
Lasst uns dasselbe preisen,
ihm Lob und Ehr erweisen
zu Bethlehem im Stall,
zu Bethlehem im Stall.

Bei diesem Kindelein
viel tausend Engel sein,
dasselbe zu verehren
als ihren Gott und Herren
zu Bethlehem im Stall, zu Bethlehem im Stall

O Heiland, reiß die Himmel auf

Friedrich Spee (1622) / Volksweise (1666)

1. O Hei - land, reiß die Him - mel auf,
her - ab, her - ab vom Him - mel lauf.
Reiß ab vom Him - mel Tor und Tür,
reiß ab, wo Schloß und Rie - gel für!

LIEDTEXT

O Heiland, reiß die Himmel auf,
herab, herab vom Himmel lauf.
Reiß ab vom Himmel Tor und Tür,
reiß ab, wo Schloß und Riegel für!

O Erd', schlag aus, schlag aus, o Erd',
daß Berg und Tal grün alles werd'!
O Erd', herfür dies Blümlein bring,
o Heiland, aus der Erden spring!

O klare Sonn', du schöner Stern,
dich wollten wir anschauen gern.
O Sonn', geh auf, ohn' deinen Schein
in Finsternis wir alle sein!

O Gott, ein' Tau vom Himmel gieß,
im Tau herab, o Heiland, fließ!
Ihr Wolken, brecht und regnet aus
den König über Jakobs Haus.

Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,
darauf sie all' ihr' Hoffnung stellt?
O komm, ach komm vom höchsten Saal,
komm, tröst uns hier im Jammertal!

Hier leiden wir die größte Not,
vor Augen steht der ewig' Tod:
Ach komm, führ uns mit starker Hand
vom Elend zu dem Vaterland!

O Jesulein zart

Krippenlied aus dem 17. Jahrhundert.

1. O Je - su - lein zart, dein Kripp - lein ist

hart, o Je - su - lein zart, wie liegst du so

hart! Ach schlaf, ach tu die Äug - lein zu, schlaf

und gib uns die e - wi - ge Ruh'! O

Je - su - lein zart, wie liegst du so hart, o

Je - su - lein zart, dein Kripp - lein ist hart.

LIEDTEXT

O Jesulein zart,
dein Kripplein ist hart,
o Jesulein zart,
wie liegst du so hart.
Ach schlaf, ach tu die Äuglein zu,
schlaf und gib uns die ewige Ruh'!
O Jesulein zart,
wie liegst du so hart,
o Jesulein zart,
dein Kripplein ist hart.

Die Seraphim singen
und Cherubim klingen;
viel' Engel im Stall,
die wiegen dich all'.
Schlaf, Kind, schlaf, tu die Äuglein zu,
schlaf und gib uns die ewige Ruh'!
Die Seraphim singt
und Cherubim klinget;
viel' Engel im Stall,
die wiegen dich all'.

Nichts mehr sich bewegt,
kein Mäuschen sich regt,
zu schlafen beginnt
das herzliche Kind.
Schlaf denn und tu dein' Äuglein zu,
schlaf und gib uns die ewige Ruh'!
Nichts mehr man dann singt,
kein Stimmlein mehr klingt:
Schlaf, Jesulein zart,
von göttlicher Art!

Schlaf, Jesulein, wohl!
Nichts hindern dich soll;
Ochs', Esel und Schaf
sind alle in Schlaf.
Schlaf, Kind, schlaf, tu die Äuglein zu,
schlaf und gib uns die ewige Ruh'!
Ochs', Esel und Schaf
sind alle in Schlaf;
nichts hindern dich soll,
schlaf, Jesulein, wohl!

Seid stille, ihr Wind',
laßt schlafen das Kind!
All' Brausen sei fern,
es ruhen will gern.
Schlaf, Kind, schlaf, tu die Äuglein zu,
schlaf und gib uns die ewige Ruh'!
Ihr Stürme, halt't ein,
das Rauschen laßt sein!
Seid stille, ihr Wind',
laßt schlafen das Kind!

O selige Nacht!

Volkslied (1677)

The musical score is written on four staves in G major, 4/4 time. The melody is simple and homophonic. Chords are indicated above the notes: C, Am, F, C/E, C, G/D, Hm, Em, D7, G, C, F, G, C, G/D, C/E, Dm, G, Am, G, C, Am, F, C/E, Am, F6, C/G, G7, C. The lyrics are in German and are aligned with the notes.

1. O se - li - ge Nacht! In himm - li - scher
Pracht er - scheint auf der Wei - de ein
Bo - te der Freu - de dem Hir - ten, der
nächt - lich die Her - de be - wacht.

LIEDTEXT

O selige Nacht!
In himmlischer Pracht
erscheint auf der Weide
ein Bote der Freude
dem Hirten, der nächtlich
die Herde bewacht.

Seht Bethlehem dort,
den glücklichen Ort!
Da werdet ihr finden,
was wir euch verkünden,
das sehnlichst erwartete
göttliche Wort.»

Wie tröstlich er spricht:
«O fürchtet euch nicht!
Ihr waret verloren,
heut' ist euch geboren
der Heiland, der allen
das Leben verspricht.

O tröstliche Zeit,
die alle erfreut!
Sie hebet die Schmerzen,
sie weitet die Herzen
zum Danke, zur Liebe,
zur himmlischen Freud'.

O Tannenbaum

Ernst Anschütz (1824) / Volksweise

1. O Tan - nen - baum, o Tan - nen - baum, wie

treu sind dei - ne Blät - ter! Du grünst nicht nur zur

Som - mer - zeit, nein, auch im Win - ter,

wenn es schneit. O Tan - nen - baum, o

Tan - nen - baum, wie treu sind dei - ne Blät - ter.

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
wie treu sind deine Blätter!
Du grünst nicht nur zur Sommerzeit,
nein, auch im Winter, wenn es schneit.
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
wie treu sind deine Blätter!

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
du kannst mir sehr gefallen!
Wie oft hat nicht zur Weihnachtszeit
ein Baum von dir mich hoch erfreut!
O Tannenbaum, o Tannenbaum,
du kannst mir sehr gefallen!

O Tannenbaum, o Tannenbaum,
dein Kleid will mich was lehren:
Die Hoffnung und Beständigkeit
gibt Trost und Kraft zu jeder Zeit,

o Tannenbaum, o Tannenbaum,
dein Kleid will mich was lehren.

Stille Nacht, heilige Nacht! Joseph Mohr (1818) / Franz Gruber (1818)

Die ursprüngliche Fassung des Lieds hatte sechs Strophen. Heute werden davon meist nur noch die
die 1., 2. und 6. Strophe gesungen.

1. Stil - le Nacht! Hei - li - ge Nacht! Al - les

schläft, ein - sam wacht nur das trau - te hoch

hei - li - ge Paar. "Hol - der Kna - be im

lo - cki - gen Haar, schlaf' in himm - li - scher

Ruh', — schlaf in himm-li - scher Ruh'!"

LIEDTEXT

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Alles schläft, einsam wacht
nur das traute hoch heilige Paar.
«Holder Knabe im lockigen Haar,
schlaf in himmlischer Ruh',
schlaf in himmlischer Ruh'!»

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Gottes Sohn, o wie lacht
lieb' aus deinem göttlichen Mund,
da uns schlägt die rettende Stund':
Jesus in deiner Geburt.
Jesus in deiner Geburt.

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Die der Welt Heil gebracht,
aus des Himmels goldenen Höh'n
uns der Gnade Fülle lässt sehn:
Jesum in Menschengestalt.
Jesum in Menschengestalt.

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Wo sich heut' alle Macht
väterlicher Liebe ergoss,
und als Bruder huldvoll umschloss
Jesus die Völker der Welt.
Jesus die Völker der Welt.

Stille Nacht! Heilige Nacht!
Lange schon uns bedacht,
als der Herr, vom Grimme befreit,
in der Väter urgrauer Zeit
aller Welt Schonung verhieß,
aller Welt Schonung verhieß.

Stille Nacht, heilige Nacht,
Hirten erst kundgemacht!
durch der Engel Halleluja
tönt es laut von Ferne und Nah:
Jesus, der Retter ist da!
Jesus, der Retter ist da!

Still, still, still

Volkslied (um 1800)

1. Still, still, still, weil's Kind-lein schla- fen will! Ma-

ri - a____ tut es nie - der - sin - gen,

ih - re____ keu - sche Brust dar - brin - gen.

Still, still, still, weil's Kind-lein schla-fen will!

LIEDTEXT

Still, still, still,
weil's Kindlein schlafen will!
Maria tut es niedersingen,
ihre keusche Brust darbringen.
Still, still, still,
weil's Kindlein schlafen will!

Groß, groß, groß,
die Lieb' ist übergross.
Gott hat den Himmelsthron verlassen
und muß reisen auf den Straßen.
Groß, groß, groß,
die Lieb' ist übergross.

Wir, wir, wir,
wir rufen all' zu dir:
Tu' uns des Himmels Reich aufschließen,
wenn wir einmal sterben müssen!
Wir, wir, wir,
wir rufen all' zu dir.

Schlaf, schlaf, schlaf,
mein liebes Kindlein, schlaf!
Die Engel tun schön musizieren,
vor dem Kindlein jublieren.
Schlaf, schlaf, schlaf,
mein liebes Kindlein, schlaf!

Auf, auf, auf,
ihr Adamskinder auf!
Fallet Jesum all' zu Füßen,
weil er für uns d'Sünd tut büßen!
Auf, auf, auf,
ihr Adamskinder auf!

Süsser die Glocken nie klingen

Friedrich Wilhelm Kritzinger (1826)

1. Sü - ßer die Glo - cken nie klin - gen

als zu der Weih - nachts - zeit:

S'ist als ob En - ge - lein sin - gen

wie - der von Frie - den und Freud'.

Wie sie ge - sun - gen in se - li - ger Nacht.

Wie sie ge - sun - gen in se - li - ger Nacht.

1.-3. Glo - cken mit hei - li - gem Klang,

klin - get die Er - de ent - lang!

LIEDTEXT

Süsser die Glocken nie klingen
als zu der Weihnachtszeit:
S'ist als ob Engelein singen
wieder von Frieden und Freud'.
[: Wie sie gesungen in seliger Nacht. :]
Glocken mit heiligem Klang,
klinget die Erde entlang!

Klinget mit lieblichem Schalle
über die Meere noch weit,
daß sich erfreuen doch alle
seliger Weihnachtszeit.
[: Alle aufjauchzen mit herrlichem Sang. :]
Glocken mit heiligem Klang,
klinget die Erde entlang!

Oh, wenn die Glocken erklingen,
schnell sie das Christkindlein hört;
tut sich vom Himmel dann schwingen
eilig hernieder zur Erd'.
[: Segnet den Vater, die Mutter, das Kind. :]
Glocken mit heiligem Klang,
klinget die Erde entlang!

Tauet, Himmel, den Gerechten

Jesuitenpater Michael Denis, 1774

D E7 A A7 D G D A D

1. Tau - et, Him-mel, den Ge-rech-ten, Wol-ken, reg-net ihn her-ab! Al-so rief in

G H7 E A D A E A A7 D G Em A

ban-gen Näch-ten einst die Welt, ein wei-tes Grab. In von Gott ver-fluch-ten Grün-den herr-schten Sa-tan,

D G A7 D G D G A D

Tod und Sün-den. Fest ver-schlos-sen war das Tor, zu des Hei-les Erb-em-por.

LIEDTEXT

Tauet, Himmel, den Gerechten
Wolken, regnet ihn herab
Rief das Volk in bangen Nächten
Dem Gott die Verheißung gab
Einst den Mittler selbst zu sehen
Und zum Himmel einzugehen
Denn verschlossen war das Tor
Bis ein Heiland trat hervor.

Als die Botschaft ward vernommen
Lag Maria im Gebet
Als das Wort ins Fleisch gekommen
Ging sie zu Elisabeth
Von dem ersten Gruß durchdrungen
Ist Johannes aufgesprungen
Der von Gott geheiligt war
Eh die Mutter ihn gebar.

«Lasst uns wie am Tage wandeln
Meidet Gier und Trunkenheit
Suchet, um gerecht zu handeln
Wahrheit, Frieden, Einigkeit
Jenem gänzlich nachzuarten
Dessen Ankunft wir erwarten
Dies, durch des Apostels Mund
Macht die ewge Wahrheit kund.»

Gott der Vater ließ sich rühren
Treulich uns zu retten sann
Und den Ratschluss auszuführen
Trug der Sohn sich selber an
Schnell flog Gabriel hernieder
Kehrte mit der Antwort wieder
«Sieh, ich bin des Herren Magd
Mir gescheh, wie du gesagt.»

Dieser ließ den Ruf erschallen
«Sünder, wacht vom Schlummer auf
Denn es naht das Heil uns Allen
Hemmet euern Sündenlauf!
Lasst das Herz zu diesen Zeiten
Euch zur Buße vorbereiten
Wandelt auf der Tugend Bahn
Ziehet Jesum Christum an.»

Komm, o Herr, hilf uns erfüllen
Deines Knechtes heiligen Rat
Komm nach deines Vaters Willen
Wie sein Bote kund uns tat
Komm herab, bring uns den Frieden
Den du Allen hast beschieden
Welche guten Willens sind
Komm zu uns, o göttlich Kind.

Vom Himmel hoch, o Englein, kommt!

Friedrich Spee (1622) / Volksweise (1616)

The musical score is written on six staves in 3/4 time, with a key signature of one flat (B-flat). The melody is in treble clef. Chord symbols are placed above the notes. The lyrics are written below the staves.

1.-8. Vom Him - mel hoch, o Eng - lein,
kommt! Ei - a, ei - a,
su - sa - ni, su - sa - ni, su - sa - ni. 1. Kommt,
singt und klingt, kommt, pfeift und trombt! 1.-8. Al -
le - lu - ja, al - le - lu - ja! Von
Je - sus singt und Ma - ri - a.

LIEDTEXT

Vom Himmel hoch, o Englein, kommt!
Eia, eia, susani, susani, susani.
Kommt, singt und klingt,
kommt, pfeift und trombt!
Alleluja, alleluja!
Von Jesus singt und Maria.

Kommt ohne Instrumenten nit,
bringt Lauten, Harfen, Geigen mit!

Lasst hören euer Stimmen viel
mit Orgel und mit Saitenspiel!

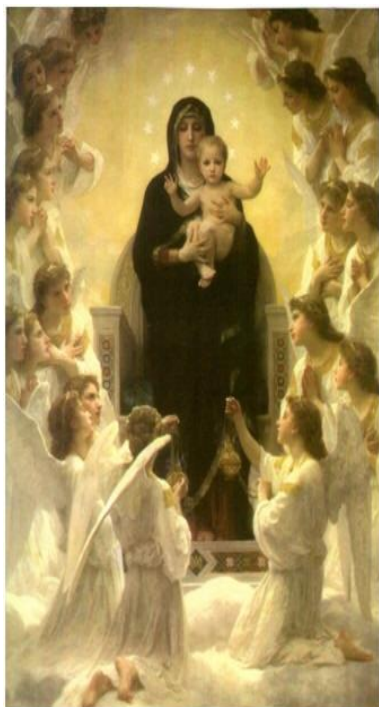
Hier muss die Musik himmlisch sein,
weil dies ein himmlisch' Kindelein.

Die Stimmen müssen lieblich geh'n
und Tag und Nacht nicht stille steh'n.

Sehr süß muss sein der Orgel Klang,
süß über allen Vogelsang.

Das Lautenspiel muss lauten süß,
davon das Kindlein schlafen müß'.

Singt Fried' den Menschen weit und breit,
Gott Preis und Ehr' in Ewigkeit!



Vom Himmel hoch, da komm' ich her

Weihnachtslied aus 16. Jahrhundert

The musical score is written on a single treble clef staff. It consists of four lines of music, each with a corresponding line of German lyrics. Chords are indicated by letters above the notes. The first line has chords C, G, D, G, C, F, and G. The second line has C, Am, G, Em, Am, G, and Dm. The third line has A, F, Dm, G, C, and D. The fourth line has G, Am, Em, F, C, G, F/A, G, and C. The lyrics are: '1. Vom Him - mel hoch, da komm' ich her, ich bring' euch gu - te neu - e Mär, der gu - ten Mär bring' ich so viel, da-von ich sing'n und sa - gen will.'

1. Vom Him - mel hoch, da komm' ich her, ich bring' euch gu - te neu - e Mär, der gu - ten Mär bring' ich so viel, da-von ich sing'n und sa - gen will.

LIEDTEXT

Vom Himmel hoch, da komm' ich her,
ich bring' euch gute neue Mär,
der guten Mär bring' ich soviel,
davon ich sing'n und sagen will.

Euch ist ein Kindlein heut geborn
von einer Jungfrau auserkorn,
ein Kindelein so zart und fein,
das soll eur Freud und Wonne sein.

Es ist der Herr Christ, unser Gott,
der will euch führn aus aller Not,
er will eur Heiland selber sein,
von allen Sünden machen rein.

Er bringt euch alle Seligkeit,
die Gott der Vater hat bereit',
daß ihr mit uns im Himmelreich
sollt leben nun und ewiglich.

So merket nun das Zeichen recht:
die Krippe, Windelein so schlecht,
da findet ihr das Kind gelegt,
das alle Welt erhält und trägt.

Des laßt uns alle fröhlich sein
und mit den Hirten gehn hinein,
zu sehn, was Gott uns hat beschert,
mit seinem lieben Sohn verehrt.

Merk auf, mein Herz, und sieh dorthin,
was liegt doch in dem Krippelein?
Wes ist das schöne Kindelein?
Es ist das liebe Jesulein.

Sei mir willkommen, edler Gast!
Den Sünder nicht verschmähet hast
und kommst ins Elend her zu mir:
Wie soll ich immer danken dir?

Ach Herr, du Schöpfer aller Ding,
wie bist du worden so gering,
daß du da liegst auf dürrem Gras,
davon ein Rind und Esel aß!

Und war die Welt vielmal so weit,
von Edelstein und Gold bereit',
so war sie doch dir viel zu klein,
zu sein ein enges Wiegelein.

Der Sammet und die Seiden dein,
das ist grob Heu und Windelein,
darauf du König groß und reich
herprangst, als wärs dein Himmelreich.

Das hat also gefallen dir,
die Wahrheit anzuzeigen mir,
wie aller Welt Macht, Ehr und Gut
vor dir nichts gilt, nichts hilft noch tut.

Ach mein herzliebes Jesulein,
mach dir ein rein sanft Bettelein,

zu ruhen in meins Herzens Schrein,
daß ich nimmer vergesse dein.

Davon ich allzeit fröhlich sei,
zu springen, singen immer frei
das rechte Susannin schön,
mit Herzenslust den süßen Ton.

Lob, Ehr sei Gott im höchsten Thron,
der uns schenkt seinen eingen Sohn.
Des freuen sich der Engel Schar'
und singen uns solch neues Jahr.

Was soll das bedeuten?

Volkslied

1. Was soll das be - deu - ten? Es

ta - get ja - schon. Ich weiß wohl, es

geht erst um Mit - ter - nacht

rum. Schaut nur da - her.

Schaut nur da - her. Wie glän - zen die

Stern - lein je län - ger je mehr.

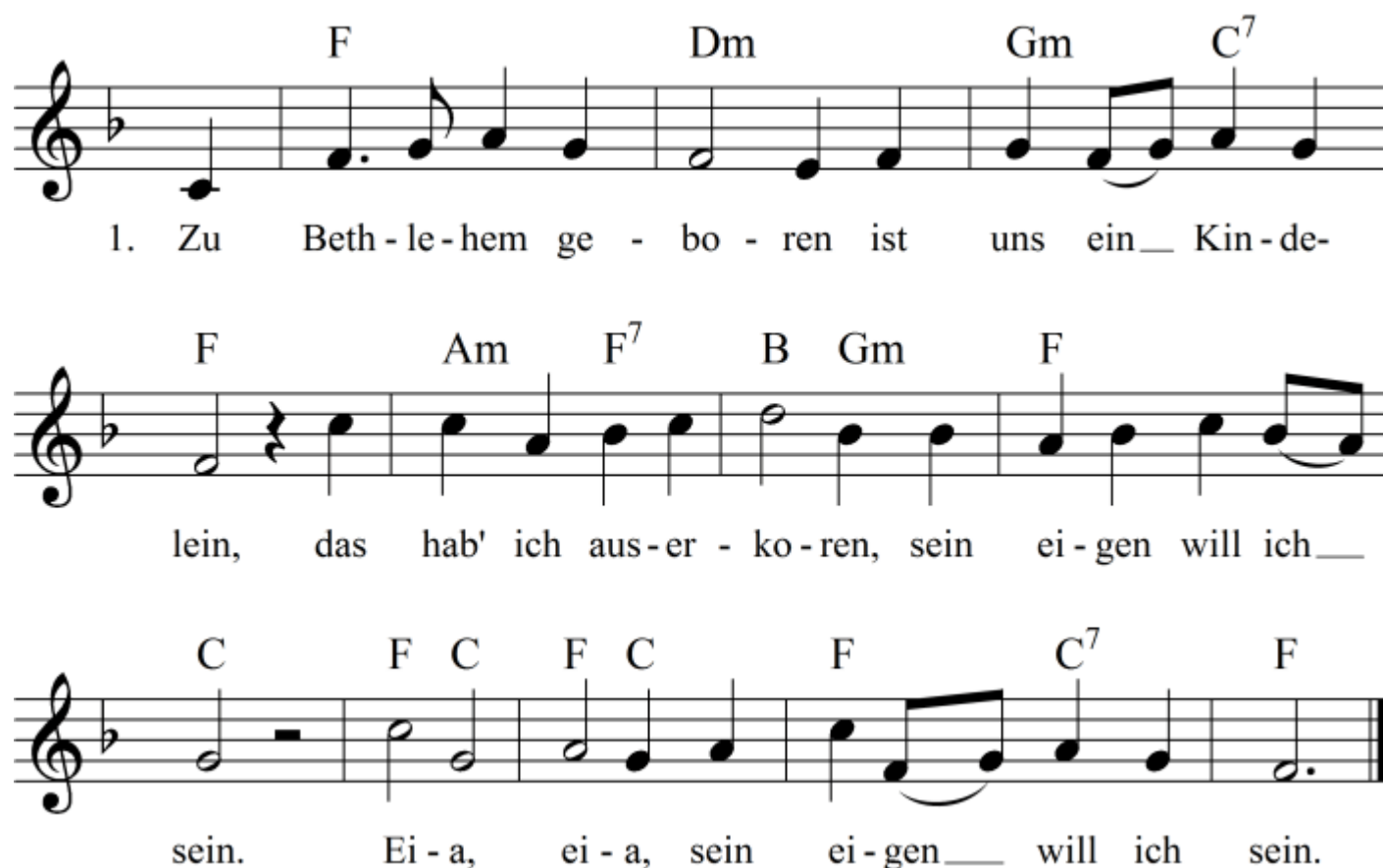
LIEDTEXT

Was soll das bedeuten? Es taget ja schon.
Ich weiß wohl, es geht erst um Mitternacht rum.
Schaut nur daher. Schaut nur daher.
Wie glänzen die Sternlein je länger, je mehr.

Treibt z'sammen, treibt z'sammen die Schäflein fürbass!
Treibt z'sammen, treibt z'sammen, dort zeig ich euch was:
Dort in dem Stall, dort in dem Stall
werdet Wunderding sehen, treibt z'sammen einmal!

Ich hab nur ein wenig von weitem geguckt,
da hat mir mein Herz schon vor Freuden gehupft:
Ein schönes Kind, ein schönes Kind
liegt dort in der Krippe bei Esel und Rind.

Zu Bethlehem geboren Friedrich Spee (1638)



1. Zu Beth - le - hem ge - bo - ren ist uns ein__ Kin - de - lein, das hab' ich aus - er - ko - ren, sein ei - gen will ich__ sein. Ei - a, ei - a, sein ei - gen__ will ich sein.

LIEDTEXT

Zu Bethlehem geboren,
ist uns ein Kindelein,
das hab' ich auserkoren,
sein eigen will ich sein.
Eia, eia, sein eigen will ich sein.

O Kindelein, von Herzen
will ich dich lieben sehr,
in Freuden und in Schmerzen
je länger und je mehr,
eia, eia, je länger mehr und mehr.

Dich, wahren Gott, ich finde
in unser'm Fleisch und Blut;
darum ich mich dann binde
an dich, mein höchstes Gut,
eia, eia, an dich, mein höchstes Gut.

In seine Lieb' versenken
will ich mich ganz hinab;
mein Herz will ich ihm schenken
und alles, was ich hab',
eia, eia, und alles, was ich hab'.

Die Gnade mir doch gebe,
bitt' ich aus Herzensgrund,
daß ich allein dir lebe
jetzt und zu aller Stund',
eia, eia, jetzt und zu aller Stund'.

Lass mich von dir nicht scheiden,
knüpf' zu, knüpf' zu das Band
der Liebe zwischen beiden;
nimm hin mein Herz zum Pfand,
eia, eia, nimm hin mein Herz zum Pfand!